

Gelsenkirchen Bulmke-Hüllen

Erfassung sozial-integrativer Handlungsbedarfe
auf Stadtteilebene

Impressum

Stadt Gelsenkirchen

Die Oberbürgermeisterin

Vorstandsbereich Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz

Servicestelle zur Koordination der Förderlandschaft

Vattmannstraße 2-8

45879 Gelsenkirchen

Telefon: +49 (209) 169-4094

Stand 10/2022



Inhalt

1	Einleitung	3
2	Strukturen in Bulmke-Hüllen	3
2.1	Bevölkerungsstruktur in Bulmke-Hüllen	4
2.1.1	Indikatoren zur Priorisierung von REGE-Bezirken mit sozial-integrativen Handlungsbedarfen	6
2.1.2	Übersicht relevanter Bevölkerungsdaten	8
2.2	Quartiersstruktur in Bulmke-Hüllen	9
2.3	Sozial-integrative Maßnahmen im Rahmen der Stadterneuerung	10
2.4	Netzwerke, Akteurinnen, Akteure und Engagement	11
3	Konkretisierung von Handlungsbedarfen und -empfehlungen	16
3.1	Handlungsbedarfe Bulmke-Hüllen-Nord	16
3.2	Handlungsbedarfe Bulmke-Hüllen-Süd und Bulmke-Hüllen-West	17
3.3	Handlungsempfehlungen	18
4	Anhang	20
4.1	Definitionen der verwendeten Indikatoren und relevanten Begriffe	20
4.2	Quellenangaben	22
4.3	Übersicht Interviewpartnerinnen und Interviewpartner	22

1 Einleitung

Die REGE¹-Bezirke Bulmke-Hüllen-West und Bulmke-Hüllen-Süd wurden aufgrund von vergleichsweise sehr hohen Handlungsbedarfen im sozial-integrativen Bereich priorisiert, um Bedarfe im Bereich der Stadtteil- und Quartiersarbeit zu ermitteln. Ausführlichere Informationen sind dem Bericht „Priorisierung von Handlungsfeldern der Quartierskoordination“ zu entnehmen, der auf Grundlage sozialräumlicher Daten aus dem Gelsenkirchener Indikatorenkatalog² erstellt wurde.

Beide REGE-Bezirke liegen hinsichtlich der Sozialgeldquote, der SGB-II-Quote, des Arbeitslosenanteils, des Anteils an Menschen mit einem Migrationshintergrund, der Zuwanderung aus dem Ausland im letzten Jahr und der Wohndauer unter 3 Jahren weit über dem gesamtstädtischen Mittel. Die jeweiligen Anteile der Kinder mit schwierigen Ausgangsvoraussetzungen in elementaren Entwicklungskompetenzen und die jeweiligen Übergewichtsquoten bei Vorschulkindern liegen leicht über dem gesamtstädtischen Mittel. Darüber hinaus liegt der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (insgesamt und von Frauen) in beiden REGE-Bezirken weit unter dem gesamtstädtischen Mittel.

Bulmke-Hüllen-Nord liegt bezüglich der genannten Indikatoren im gesamtstädtischen Vergleich jeweils im unteren Mittelfeld. Der REGE-Bezirk zeichnet sich durch einen hohen Bevölkerungsanteil an Seniorinnen und Senioren und Hochaltrigen aus. In 9 % aller Haushalte lebte im Jahr 2020 eine hochaltrige Person alleine.

Bulmke-Hüllen war von 2002 bis 2014 Teil des Stadterneuerungsgebiets Südost. Die in Bulmke-Hüllen-Nord liegende Großsiedlung Tossehof war von 2006 bis zum Jahr 2016 ein eigenes Stadterneuerungsgebiet.

Dieser Bericht gibt zunächst eine aktuelle Übersicht über die relevanten Indikatoren und Bevölkerungsdaten und fasst die wichtigsten sozial-integrativen Maßnahmen, die in Bulmke-Hüllen umgesetzt wurden und werden, zusammen. Anschließend werden Bedarfe aus dem sozial-integrativen Bereich konkretisiert, die sich in erster Linie aus zu diesem Zwecke geführten Interviews mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil Bulmke-Hüllen ergeben haben.

2 Strukturen in Bulmke-Hüllen

Im Folgenden wird eine Übersicht über die Bevölkerungsstruktur und die räumlichen Quartiersstrukturen in Bulmke-Hüllen gegeben. Des Weiteren werden Maßnahmen im Rahmen der Stadterneuerungsgebiete Südost und Tossehof sowie soziale Infrastrukturen und Angebote beschrieben. Hierbei liegt der Fokus jeweils auf Strukturen und Angeboten, die einen Stadtteilbezug haben und/oder Bürgerbeteiligung, Austausch oder Vernetzung fördern.

Die statistischen Daten stammen aus dem Gelsenkirchener Indikatorenkatalog und wurden, wenn nicht anders gekennzeichnet, zum 31.12.2020 erhoben. Alle weiteren Informationen stammen aus Internetauftritten von Anbietern oder Dokumenten der Stadt Gelsenkirchen

¹ REGE steht für RegionalEntwicklung GElsenkirchen. Die REGE-Bezirke unterteilen die 18 Stadtteile in insgesamt 40 REGE-Bezirke und werden mit Hilfe von Himmelsrichtungen beschrieben.

² Der Gelsenkirchener Indikatorenkatalog der Stadt Gelsenkirchen bietet seit 2012 eine statistische Grundlage für eine kleinräumige Sozialraumplanung.

sowie aus qualitativen Befragungen von haupt- und ehrenamtlichen Schlüsselpersonen, die in Bulmke-Hüllen aktiv sind oder waren. Eine Übersicht der Quellen und der Interviewpartnerinnen und -partner findet sich in den Quellenangaben unter dem Punkt 4.

2.1 Bevölkerungsstruktur in Bulmke-Hüllen

Der Stadtteil Bulmke-Hüllen liegt im Stadtbezirk Mitte und besteht aus den REGE-Bezirken Nord, Süd und West. Hier werden die relevantesten Bevölkerungsdaten auf REGE-Ebene zusammengefasst und ins Verhältnis zu den Daten der Gesamtstadt gesetzt. In Gelsenkirchen gibt es insgesamt vierzig REGE-Bezirke.

Zum 31.12.2020 lebten in Gelsenkirchen 264.934 Einwohnerinnen und Einwohner. Davon lebten in Bulmke-Hüllen 25.425 Personen. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung Gelsenkirchens von knapp 9,6 %. Mit 11.211 Einwohnerinnen und Einwohnern war Bulmke-Hüllen-West der bevölkerungsreichste der drei REGE-Bezirke.

Bulmke-Hüllen-West und Bulmke-Hüllen-Süd

Der Jugendquotient lag sowohl in Bulmke-Hüllen-West (41,9 %) als auch in Bulmke-Hüllen-Süd (40,5 %) über dem gesamtstädtischen Mittel auf Rang 5 und auf Rang 6 aller REGE-Bezirke. Der Altenquotient war in den beiden REGE-Bezirken vergleichsweise gering.

Neben der Prägung durch junge Menschen zeichnen sich Bulmke-Hüllen-West und -Süd des Weiteren durch einen vergleichsweise hohen Anteil an Menschen mit einem Migrationshintergrund aus. Dieser lag mit 55,0 % in Bulmke-Hüllen-West auf Rang 3 und in Bulmke-Hüllen-Süd 53,7 % auf Rang 4 aller REGE-Bezirke.

In beiden REGE-Bezirken lag die direkte Zuwanderung aus dem Ausland über dem gesamtstädtischen Mittel. Mit Rang 10 und 11 sind Bulmke-Hüllen-West und -Süd nicht die am stärksten von direkter Zuwanderung betroffenen REGE-Bezirke, gehören aber zu den bevorzugten ersten Anlaufstellen für Menschen, die neu in Deutschland sind.

In Bulmke-Hüllen-West und -Süd herrscht insgesamt eine höhere Fluktuation der Bewohnerinnen und Bewohner als in der Gesamtstadt Gelsenkirchen. Dies deutet auf instabilere Nachbarschaftsstrukturen hin. In Bulmke-Hüllen-West bestanden 33,1 % und in Bulmke-Hüllen-Süd 31,5 % der Haushalte erst seit weniger als drei Jahren.

Wie in den angrenzenden REGE-Bezirken Ückendorf-Nord, Altstadt, Neustadt und Schalke-West spielt auch in Bulmke-Hüllen-West und -Süd die Zuwanderung aus Rumänien und Bulgarien eine vergleichsweise große Rolle. In -West hatten 13,6 % und in -Süd 14,0 % der Kinder unter 6 Jahren als erste Staatsangehörigkeit eine rumänische oder bulgarische.

Die Entwicklungsvoraussetzungen von Kindern in Bulmke-Hüllen-West und -Süd liegen leicht unter dem gesamtstädtischen Mittel. Der Anteil der Kinder mit schwierigen Ausgangsvoraussetzungen in elementaren Entwicklungskompetenzen lag im Jahr 2019 in Bulmke-Hüllen-West (16,4 %) auf Rang 19 und in Bulmke-Hüllen-Süd (18,4 %) auf Rang 12 aller REGE-Bezirke.

Gesundheitlich sind Kinder in Bulmke-Hüllen-Süd benachteiligt. Dies zeigt sich unter anderem an der Übergewichtsquote der Vorschulkinder, die dort 2019 mit 14,0 % auf Rang 13 aller REGE-Bezirke lag. In Bulmke-Hüllen-West lag sie mit 11,9 % im gesamtstädtischen Mittel.

Die Sozialgeldquote bei Kindern und Jugendlichen unter fünfzehn Jahren lag in Bulmke-Hüllen-West bei 60,3 % und in Bulmke-Hüllen-Süd bei 50,4 %. Bulmke-Hüllen-West lag damit auf Rang 4, Bulmke-Hüllen-Süd auf Rang 9 aller REGE-Bezirke.

Insgesamt ist die Bevölkerung in Bulmke-Hüllen-West und -Süd vergleichsweise stark von Armut betroffen. Mit einer SGB-II-Quote von 41,6 % lag Bulmke-Hüllen-West auf Rang 4 und Bulmke-Hüllen-Süd mit 33,3 % auf Rang 7 aller REGE-Bezirke. Die SGB-XII-Quote lag in Bulmke-Hüllen-West bei 9,0 % (Rang 5 aller REGE-Bezirke) und Bulmke-Hüllen-Süd bei 7,1 % (Rang 7 aller REGE-Bezirke).

Sowohl Bulmke-Hüllen-West als auch Bulmke-Hüllen-Süd sind stark von Arbeitslosigkeit und einem vergleichsweise geringen Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter betroffen. Mit einem Arbeitslosenanteil von 19,1 % lag Bulmke-Hüllen-West auf Rang 1 aller REGE-Bezirke, Bulmke-Hüllen-Süd mit 15,7 % auf Rang 7. Nur 42,4 % aller Menschen im erwerbsfähigen Alter in Bulmke-Hüllen-West waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt (Rang 4), in Bulmke-Hüllen-Süd waren es 43,3 % (Rang 6).

Bulmke-Hüllen-Nord

In Bulmke-Hüllen-Nord sieht die Bevölkerungsstruktur hinsichtlich der herangezogenen Indikatoren nahezu gegensätzlich aus. Der Jugendquotient lag mit 32,3 % im Mittelfeld aller REGE-Bezirke. Der Altenquotient hingegen lag mit 52,1 % auf Rang 3 aller REGE-Bezirke. Entsprechend hoch war auch der Anteil an hochaltrigen Menschen, die 9,8 % der Bevölkerung des REGE-Bezirks ausmachten. Die Bevölkerung wird somit stärker durch ältere als durch jüngere Menschen geprägt.

In diesem Zusammenhang relevant ist, dass in 9,0 % aller Haushalte eine hochaltrige Person alleine gemeldet war. Nur in einem anderen Gelsenkirchener REGE-Bezirk ist der Anteil der hochaltrigen Singlehaushalte an allen Haushalten höher.

Die Seniorinnen und Senioren sind in Bulmke-Hüllen-Nord weniger stark von Altersarmut betroffen als der gesamtstädtische Durchschnitt. Die SGB-XII-Quote lag bei 3,5 %.

Die im vorherigen Abschnitt beschriebenen Indikatorenwerte, die in den anderen beiden REGE-Bezirken weit über dem gesamtstädtischen Mittel lagen, lagen in Bulmke-Hüllen-Nord nur leicht über dem gesamtstädtischen Mittel. Hierzu gehören die Sozialgeldquote von Kindern und Jugendlichen unter fünfzehn Jahren, die SGB-II- sowie die SGB-XII-Quote sowie der Anteil der Arbeitslosen.

Bezüglich der Integration in Arbeit (Arbeitslosenanteil, Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter insgesamt und sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen) lag Bulmke-Hüllen-Nord leicht unter dem gesamtstädtischen Mittel.

Nur 21,4 % der Haushalte bestanden seit weniger als drei Jahren. Damit zählt Bulmke-Hüllen-Nord zu den vier REGE-Bezirken mit den stabilsten Nachbarschaften. Die direkte Zuwanderung aus dem Ausland sowie der Anteil an Menschen mit einem Migrationshintergrund lagen in Bulmke-Hüllen-Nord unter dem gesamtstädtischen Mittel.

2.1.1 Indikatoren zur Priorisierung von REGE-Bezirken mit sozial-integrativen Handlungsbedarfen

Abbildung 1 zeigt die Indikatoren, die verwendet wurden, um die Gelsenkirchener REGE-Bezirke zu priorisieren, in denen im sozial-integrativen Bereich erhöhte Bedarfe zu erwarten sind.

Die Indikatoren sind standardisiert, der Mittelwert beträgt jeweils 0 und die Standardabweichung liegt bei 20. Je niedriger die Werte, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass im Vergleich zur Gesamtstadt Handlungsbedarfe bestehen.

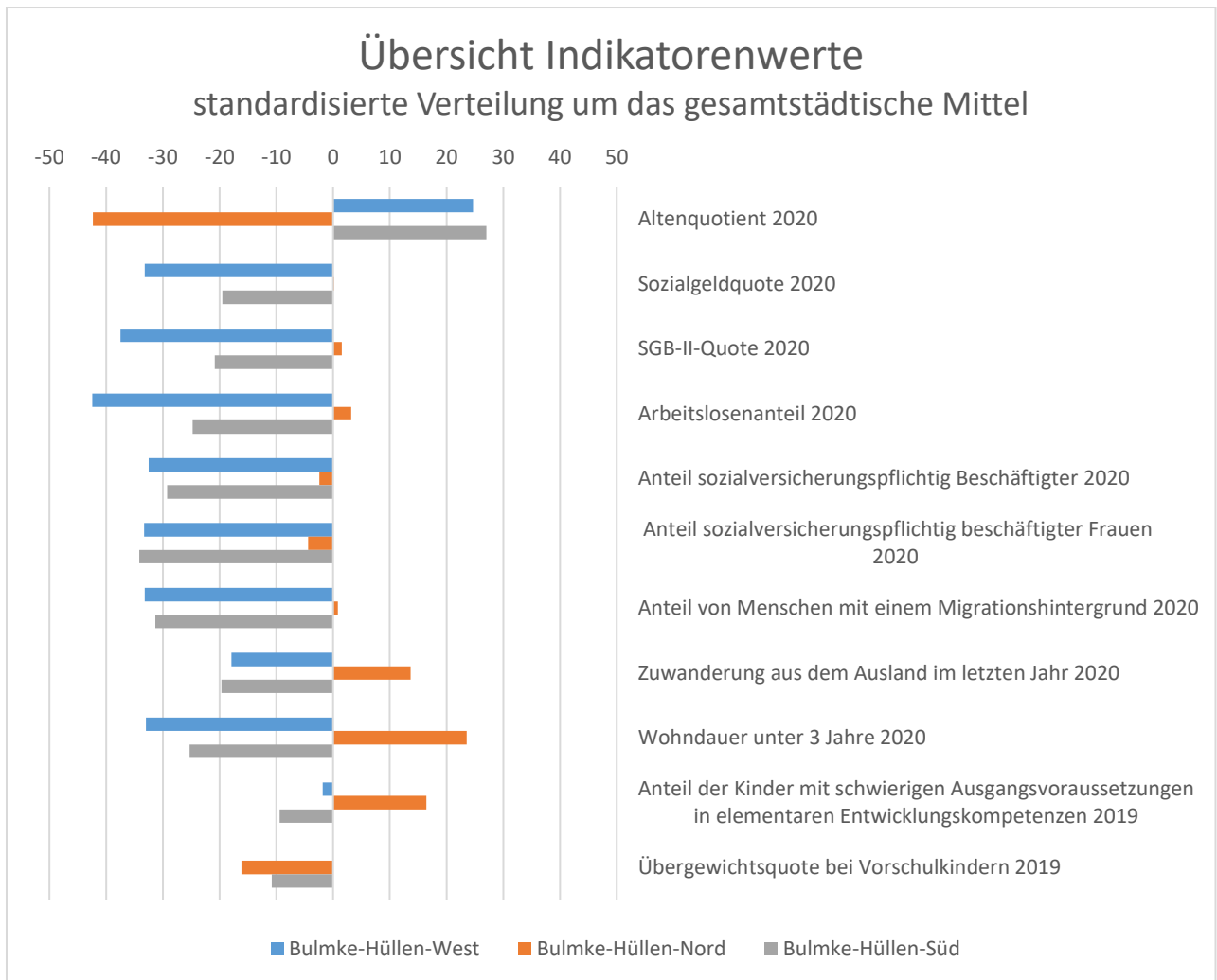


Abbildung 1: standardisierte Verteilung der zur Priorisierung verwendeten Indikatorenwerte um das gesamtstädtische Mittel zum 31.12 des jeweiligen Jahres.

Übersicht Indikatorenwerte Senioren standardisierte Verteilung um das gesamtstädtische Mittel

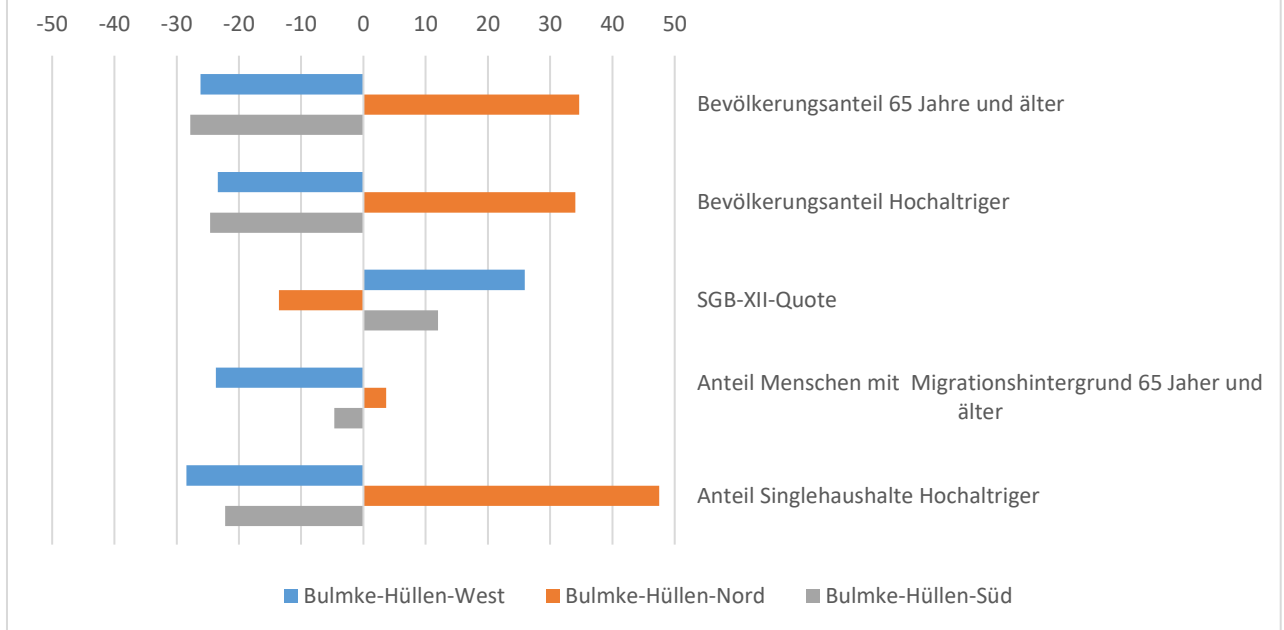


Abbildung 2: standardisierte Verteilung der zur Priorisierung verwendeten Indikatorenwerte um das gesamtstädtische Mittel zum 31.12.2020.

2.1.2 Übersicht relevanter Bevölkerungsdaten

	Stadt Gelsenkirchen		Bulmke-Hüllen		Bulmke-Hüllen-West		Bulmke-Hüllen-Nord		Bulmke-Hüllen-Süd	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Bevölkerung insgesamt	264.934	100%	25.425	100%	11.211	100%	6.627	100%	7.587	100%
u. 6 Jahren	16.782	6%	1.845	7%	925	8%	326	5%	594	8%
u. 18 Jahren	48.366	18%	5.254	21%	2.540	23%	1.038	16%	1.676	22%
18- u. 65 Jahre	162.781	61%	15.523	61%	6.999	62%	3.717	56%	4.807	63%
65 Jahre u. ä.	53.787	20%	4.648	18%	1.672	15%	1.872	28%	1.104	15%
65 - u. 80 Jahre	36.686	14%	3.196	13%	1.189	11%	1.221	18%	786	10%
80 Jahre u. ä.	17.101	6%	1.452	6%	483	4%	651	10%	318	4%
Bevölkerung m. Migrationshintergrund insg.	94.480	100%	12.431	100%	6.160	100%	2.194	100%	4.077	100%
u. 18 Jahren	29.935	32%	4.022	32%	2.090	34%	650	30%	1.282	31%
18- u. 65 Jahre	57.017	60%	7.514	60%	3.703	60%	1.346	61%	2.465	60%
65 Jahre u. ä.	7.528	8%	895	7%	367	6%	198	9%	330	8%
Haushalte insgesamt	134.701	100%	12.454	100%	5.606	100%	3.309	100%	3.539	100%
Familienhaushalte	26.536	20%	2.734	22%	1.281	23%	611	18%	842	24%
Alleinerziehende Familienhaushalte	6.672	5%	669	5%	336	6%	149	5%	184	5%
Hochaltrige Singlehaushalte (80 Jahre und älter)	8.166	6%	709	6%	262	5%	281	9%	166	5%
Wohnumfeld (Wohndauer u. 3 Jahren)	71.366	27%	7.521	30%	3.710	33%	1.421	21%	2.390	32%
Arbeit und Soziales										
Arbeitslose nach SGB II und SGB III	19.799	12%	19.799	16%	1.411	19%	403	10%	801	16%
SGB-II-EmpfängerInnen unter 65 Jahren	52.228	25%	7.174	35%	3.971	42%	1.046	22%	2.157	33%
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	86.650	51%	7.320	45%	3.130	42%	1.982	51%	2.208	51%
SGB-XII-EmpfängerInnen	2.898	5%	294	6%	151	9%	65	3%	78	7%
SozialgeldempfängerInnen unter 15 Jahren	16.618	41%	2.310	52%	1.301	60%	310	36%	699	50%

Abbildung 3: Übersicht von Bevölkerungsdaten im Stadtteil Bulmke-Hüllen und dessen REGE-Bezirken im Vergleich zu den gesamtstädtischen Daten. Alle Daten stammen aus dem Gelsenkirchener Indikatorenkatalog und wurden, wenn nicht anders vermerkt, zum 31.12.2020 erhoben.

Der östliche Teil von Bulmke-Hüllen-Nord und –Süd (ehemals Hüllen) ist geprägt von einer zusammengesetzten Siedlungsstruktur aus Zechen- und Arbeitersiedlungen sowie einigen ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäuden, die im Krieg nicht zerstört wurden.

In Bulmke-Hüllen-Süd liegt das Gelände des ehemaligen Schalker Vereins, welcher im Jahr 2004 aufgegeben wurde. Der Rückgang von bis zu 6.000 Arbeitsplätzen hatte eine starke Auswirkung auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Quartiers wie etwa vermehrte Arbeitslosigkeit, Wegzug von Alteingesessenen, vermehrte Leerstände, fallende Mieten und in diesem Zusammenhang stärkerer direkter Zuzug aus dem Ausland.⁴ Diese Dynamik zeigt sich auch in den Bevölkerungsdaten von Bulmke-Hüllen-Süd und -West (siehe 2.1).

Die Neugestaltung des Geländes des in Bulmke-Hüllen-Süd liegenden Schalker Vereins war das Leitprojekt des Stadterneuerungsprogramms Südost. Seit 2001 hat die Stadt Gelsenkirchen das Gelände in Abstimmung mit den beiden Eigentümern entwickelt. Dort entstanden Grün- und Freizeitflächen sowie Wohn- und Gewerbeflächen. Durch eine neu angelegte Ost-West-Verbindung wurden die anliegenden Quartiere miteinander verbunden.⁵

Unter anderem wurde in Bulmke-Hüllen-Süd der Orangeplatz im Zuge der Stadterneuerung Südost neugestaltet und bietet nun eine Freifläche sowie Freizeit- und Spielmöglichkeiten für das Quartier. Darüber hinaus wurde der Skatepark Schalker Verein gestaltet. Als weitere Grün- und Erholungsfläche gibt es in Bulmke-Hüllen-Süd noch den Kleingärtnerverein „Gartenfreunde Hüllen“.

Ebenfalls im Rahmen der Stadterneuerung Südost wurde der sogenannte Drachenspielplatz im Bulmker Park (Bulmke-Hüllen-Nord) saniert. In dem REGE-Bezirk liegen auch der Burgers Park sowie die Kleingartenvereine „Bulmker-Erlenkamp“, „Emschertal“ und „Am Tossehof“. In Bulmke-Hüllen-Nord befinden sich darüber hinaus die Sportanlagen „Tossehof“ sowie „Plauener Straße“.

Einen Stadtkern im eigentlichen Sinne hat Bulmke-Hüllen nicht. Ehemals bot die Skagerrakstraße im Bulmke-Hüllen-Süd unterschiedliche Einkaufsmöglichkeiten. Es besteht weiterhin vereinzelter Einzelhandel (z.B. eine Bäckerei und ein Imbiss), die meisten der ehemaligen Ladenlokale werden jedoch mittlerweile umgenutzt.

2.3 Sozial-integrative Maßnahmen im Rahmen der Stadterneuerung

Im Stadterneuerungsgebiet Südost wurden von 2002 bis 2014 über dreißig Projekte umgesetzt, wovon etwa die Hälfte im sozial-integrativen Bereich zu verorten ist.⁶

Im Jahr 2007 wurde der Stadtteilladen Bulmke-Hüllen als niederschwelliges Beratungsangebot in der Wanner Straße geschaffen. Der Stadtteilladen liegt in der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop (im Folgenden: AWO) und fördert die Eigeninitiative der Bevölkerung und unterstützt ehrenamtliche Strukturen.⁷ Der Stadtteilladen besteht bis heute.

Der ebenfalls im Zuge der Stadterneuerung gegründete Arbeitskreis „Stadtteil und Kind“ organisiert seit der Gründung bis heute regelmäßig Aktionen zur Freizeitgestaltung der jungen

⁴ Stadt Gelsenkirchen (2016) S. 11.

⁵ Stadt Gelsenkirchen (2016) S. 28ff.

⁶ Stadt Gelsenkirchen (2016) S. 33.

⁷ Stadt Gelsenkirchen (2016) S. 33.

Bewohnerinnen und Bewohner. Durch die Teilnahme wird der Kontakt der kinderpädagogischen Einrichtungen im Stadtteil gefördert und es werden zusätzliche Angebote geschaffen.⁸

Der Umbau von Gemeinschaftsgrundschulen zu offenen Ganztagschulen sowie der Umbau des Evangelischen Gemeindehauses an der Florastraße, welches zum Bulmker Park hin geöffnet wurde, wurden durch zusätzliche Freizeitangebote im Kinder- und Seniorenbereich ergänzt.⁹

Des Weiteren wurden die Freizeitmöglichkeiten für Kinder verbessert durch die Sanierung des Drachenspielplatzes im Bulmker Park sowie die Neugestaltung des ca. 10.000 m² großen Orangeplatz. Dieser kann nun als Kinderspielplatz sowie als Treffpunkt im Quartier genutzt werden.¹⁰

Der damals gegründete Gebietsbeirat sollte auch nach Beendigung der Stadterneuerung Südost weiterwirken.¹¹ Seit 2016 können Gelsenkirchener Stadtteilinitiativen und stadtteilbezogene runde Tische Anträge über den „Quartiersfonds“ stellen, der von der Ehrenamtsagentur verwaltet wird. Ziel ist es, durch diese Unterstützung die Netzwerkarbeit und das Engagement der Stadtteilinitiativen zu stärken.

Die Großsiedlung Tossehof liegt in Bulmke-Hüllen-Nord und stellte von 2006 bis 2016 ein eigenes Stadterneuerungsgebiet dar. Im Zuge einer Revitalisierung wurden die Einkaufs- und Versorgungsstrukturen verbessert und Spielplätze umgestaltet. Zudem wurde Wohnraum zurückgebaut und letztendlich Wohnungsleerstand minimiert¹².

Des Weiteren wurde ein neues Quartierszentrum mit einem durch die GAFÖG gGmbH betriebenen Nahversorgungsangebot, einem Quartiersladen, einer Kita und Serviceangeboten geschaffen.¹³ Der Quartiersladen Tossehof besteht bis heute in der Trägerschaft der Stadt Gelsenkirchen.

2.4 Netzwerke, Akteurinnen, Akteure und Engagement

Stadtteil- und Quartiersläden

Wie aus dem vorherigen Abschnitt hervorgeht, bestehen in Bulmke-Hüllen zwei Stadtteilläden, die im Rahmen der ehemaligen Stadterneuerungsgebiete Südost und Tossehof initiiert wurden.

Der **Stadtteilladen Bulmke-Hüllen** liegt an der Wannerstraße 128 besteht seit 2007 und wird von der AWO) betrieben. Vor Ort werden Bürgerinnen und Bürger zu sozialen Themen beraten und bei Bedarf an Beratungsstellen weitervermittelt. Nachbarschaftliche Aktionen und Freizeitangebote werden von hier aus geplant und es werden Begegnungsräume geschaffen, Konflikte moderiert, Lösungsmöglichkeiten entwickelt und Bürgerinnen und Bürger aktiviert.

⁸ Stadt Gelsenkirchen (2016) S. 33.

⁹ Stadt Gelsenkirchen (2016) S. 35.

¹⁰ Stadt Gelsenkirchen (2016) S. 36.

¹¹ Stadt Gelsenkirchen (2016) S. 54.

¹² Stadt Gelsenkirchen (2016) S. 32.

¹³ Stadt Gelsenkirchen (2016) S. 32.

Ziel ist es, gemeinsam mit den Menschen vor Ort den Stadtteil lebens- und liebenswerter zu gestalten.

Aktuell wird darüber hinaus ausgehend vom Stadtteilladen das Projekt „**Quartierskümmerer bauen Brücken in Bulmke-Hüllen**“ im Rahmen des Landesprogramms „Zusammen im Quartier“ umgesetzt. Durch niederschwellige Ansprache werden Familien an Beratungs-, Freizeit-, Bildungs- und Austauschangebote herangeführt, um nachhaltig die Lebensverhältnisse dieser Menschen zu verbessern.¹⁴

Der **Quartiersladen Tossehof** entstand im Rahmen der Stadterneuerung Tossehof und wird auch weiterhin nach Ende des Prozesses durch die Stadt Gelsenkirchen aufrechterhalten. Der städtische Mitarbeiter begleitet den Tossehofbeirat (siehe unten) sowie regelmäßige Aktionen, die gemeinsam mit Bewohnerinnen, Bewohnern und Einrichtungen aus dem Quartier Tossehof umgesetzt werden. Hierzu zählen beispielsweise ein regelmäßiges Sommerfest und ein Nikolausmarkt, an dem sich unter anderem die Kita Dörmannsweg, die Gemeinschaftsgrundschule Dörmannsweg und das Jugendzentrum Plutostraße beteiligen. Des Weiteren werden Beratung und Hilfestellungen insbesondere im Umgang mit Formularen geboten. Der Bedarf im Tossehof liegt hauptsächlich an Angeboten für Seniorinnen und Senioren, sodass (soweit die pandemische Lage dies zulässt) beispielsweise ein Chor für diese Altersgruppe sowie ein Sonntagscafé vor dem Quartiersladen organisiert werden. Voraussichtlich bleibt der Quartiersladen vorerst bis Ende 2024 erhalten. Eine Evaluation soll im Jahr 2023 durch das Referat Stadterneuerung (61/3) erfolgen.

Stadtteilinitiativen und Netzwerke

Bulmke-Hüllen hat eine vielfältige Landschaft aus Stadtteilinitiativen und Netzwerken. Da die Abgrenzung zwischen Stadtteilinitiative und Netzwerk nicht immer möglich ist, werden an dieser Stelle beide Formen gemeinsam aufgeführt.

Der **Bewohnerbeirat Tossehof** wurde im Jahr 2007 als Gremium zur Begleitung des Stadterneuerungsgebiets Tossehof initiiert und besteht auch heute nach Abschluss der Modernisierung des Tossehofs weiterhin fort. Er organisiert unter anderem die im vorherigen Punkt erwähnten Sommerfeste und Nikolausmärkte sowie weitere regelmäßige Aktivitäten im Tossehof. Aufgrund der pandemischen Lage mussten diese Aktivitäten in den letzten beiden Jahren leider ausfallen.

Die **Initiative Alfred Zingler-Haus e. V.** ist im Alfred-Zingler-Haus lokalisiert. Dieses liegt in Bulmke-Hüllen-West und hat sein Einzugsgebiet nicht nur in Bulmke-Hüllen, sondern auch in Schalke und der Altstadt. Die Initiative bietet regelmäßige Treffpunkte und Räumlichkeiten, die von Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen von Gruppenaktivitäten genutzt werden können sowie niederschwellige Beratungsangebote. Darüber hinaus engagiert sie sich in unterschiedlichen Kontexten im Bereich der Stadtteilarbeit.

Die Stadtteilinitiative **Hüllen aktiv e. V.** wurde im Jahr 2007 gegründet und ist seit 2010 ein eingetragener Verein. Dieser besteht neben Bürgerinnen und Bürgern aus Einrichtungen, die im Quartier Hüllen lokalisiert sind. Zu den etablierten Veranstaltungen und Aktionen der Initiative zählt „Hüllen blüht auf“, in dessen Rahmen gemeinsam mit unterschiedlichen Einrichtungen das Quartier mit Blumen verschönert wird, das Aufstellen und Schmücken des „Hüller Weihnachtsbaums“ sowie gemeinsames Fastenbrechen. Aufgrund der pandemischen Lage mussten diese Aktivitäten in den letzten beiden Jahren leider ausfallen.

¹⁴ MAGS NRW (I).

Auch das **Bulmker Forum** entstand im Zusammenhang mit dem Stadterneuerungsprogramm Südost. Die Stadtteilinitiative organisierte vor Beginn der Corona-Pandemie regelmäßig das Martinsfest im Bulmker Park gemeinsam mit rund 30 Einrichtungen aus dem Quartier. Des Weiteren setzt sich die Initiative für die Gestaltung von Spielplätzen und Fassaden unter Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern der umliegenden Schulen ein.

Der **Runde Tisch Bulmke** ist ein Gremium, welches anlassbezogen zusammenkommt, um im Quartier Konflikte zu lösen und konkrete Hausforderungen anzugehen. Dies geschieht auf der Leitungsebene von Einrichtungen und Initiativen aus dem Quartier.

Das **Generationennetz Gelsenkirchen e. V.** ist seit 2011 in der Quartiersentwicklung mit Älteren in Bulmke-Hüllen aktiv und hat nachhaltige Beteiligungsstrukturen für Ältere geschaffen. Gemeinsam arbeiten Bürgerinnen und Bürger und weitere Akteurinnen und Akteure sowie Institutionen des Stadtteils daran, die Lebensqualität (nicht nur) älterer Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Diese Entwicklung wurde durch das Forschungs- und Entwicklungsprojekt QuartiersNETZ (Partizipative Entwicklung von Quartiersnetzwerken im Ruhrgebiet) stark vorangetrieben und mit digitalen Interaktions- und Kommunikationslösungen ergänzt (siehe auch „Technikbotschafter*innen“ auf S. 14 unter dem Punkt Senioreneinrichtungen und –angebote). Auch die Beteiligungsstrukturen, wie die regelmäßige Quartierskonferenzen und Aktivitäten im Stadtteil und eine jährliche Qualifizierung neuer „Technikbotschafter*innen“, konnten nachhaltig konzeptionell im Generationennetz Gelsenkirchen e. V. verankert werden und bestehen so als Angebot auch in Bulmke-Hüllen fort.

Der **Präventionsrat Bulmke-Hüllen** wurde Ende des Jahres 2021 erneut initiiert, nachdem er zwischenzeitlich nicht mehr stattfand. Nun besteht an dieser Stelle wieder die Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, Probleme und Fragen rund um das Thema Sicherheit und Ordnung direkt mit der Polizei und dem Kommunalen Ordnungsdienst zu besprechen.

Schulen, Kitas und Familienzentren

In Bulmke-Hüllen gibt es insgesamt sechs Schulen. Das Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium, das Ricarda-Huch-Gymnasium, die Hauptschule an der Emmastraße, die Gemeinschaftsgrundschule an der Erzbahn, die Gemeinschaftsgrundschule Martinstraße und die Hansaschule (Förderschule).

Die **Martinschule** (Gemeinschaftsgrundschule und Familienzentrum) bietet niederschwellige Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebote wie z.B. Deutschkurse für Eltern aus dem Stadtteil an. Das Familienzentrum wird von der AWO betrieben und ist eine wichtige Brücke insbesondere zu Familien mit einem Migrationshintergrund. Die Partnerschule des Familienzentrums ist die **Gemeinschaftsgrundschule Dörmannsweg**.

In Bulmke-Hüllen gibt es insgesamt sechs weitere Familienzentren in Kitas, die sich mit ihren Angeboten für den Stadtteil öffnen. Dies sind der **evangelische Kindergarten und Familienzentrum Schatzkiste**, die **städtische Tageseinrichtung für Kinder Plutostraße**, die **städtische Tageseinrichtung für Kinder Hohenzollernstraße**, die **Kita Heilige Familie Gelsenkirchen**, die **städtische Tageseinrichtung für Kinder Skagerrakstraße** und die **städtische Tageseinrichtung für Kinder Irmgardstraße**.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Kitas im Stadtteil, die keine Familienzentren sind.

Weitere Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche

Der **Förderkorb** ist eine Jugendberufshilfeeinrichtung und wie auch die „Mobile Jugendarbeit“ und der Ückendorfer Jugendtreff „Ücky“ ein Angebot der Katholischen Jugendsozialarbeit Gelsenkirchen gGmbH. Im Förderkorb werden langzeitarbeitslose Jugendliche ohne Schul- und Ausbildungsabschluss, Jugendliche mit Migrationshintergrund, Schülerinnen und Schüler mit Übergangsproblemen am Ende der Schulpflicht, schulmüde und schulverweigernde Jugendliche sowie heranwachsende und erwachsene Arbeitslose beraten.¹⁵

Das **Jugendzentrum Tossehof** liegt in unmittelbarer Nähe der Wohnsiedlung Tossehof und bietet sowohl im Innen- als auch im Außenbereich zahlreiche Lern-, Austausch-, und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus werden Jugendliche hier beim Übergang von Schule zu Beruf, Ausbildung oder Studium unterstützt.¹⁶

Together Gelsenkirchen befindet sich in der Trägerschaft des SVLS e. V. und bietet jungen queeren Menschen Beratung, Unterstützung und einen geschützten Raum für Austausch und Freizeitangebote in mehreren Städten in NRW. In Gelsenkirchen ist „Together“ in Bulmke-Hüllen verortet.¹⁷

Das **Ferdinand-Lassalle-Haus** ist eine Kinder- und Jugendeinrichtung des Bauverein Falkenjugend Gelsenkirchen e. V. Unter der Woche haben Kinder dort die Möglichkeit, Unterstützung bei den Hausaufgaben zu bekommen. Im Nachmittag- und frühen Abendbereich finden montags bis freitags darüber hinaus regelmäßige Freizeitgruppenangebote für Kinder und Jugendliche statt. Aktuell bestehen darüber hinaus unter dem Motto „Aufholen nach Corona“ zusätzliche Samstagsangebote im Ferdinand-Lasalle-Haus, die durch die Stadt Gelsenkirchen gefördert werden.¹⁸

KiWi - Kinder Willkommen e.V. ist der Trägerverein des „**Phytolands**“. Im „Phytoland“ Freiraum werden regelmäßige Freizeitangebote für Kinder aus dem Stadtteil angeboten. Die Räumlichkeiten wurden im Zuge der Stadterneuerung Südost gestaltet und werden bis heute weiterhin genutzt.¹⁹

Im Rahmen des ESF-geförderten Projekts „**Gesund aufwachsen in Bulmke-Hüllen**“, welches durch Gelsensport e.V. getragen wird, werden zusätzliche dauerhaft angelegte Sportangebote im Stadtteil geschaffen. Ziel ist es, die motorischen, sozialen und gesundheitlichen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.²⁰

Senioreneinrichtungen und -angebote

Das **Generationennetz Gelsenkirchen e.V.** hat zwei seiner 30 **Infocenter-Außenstellen** im Stadtteil: im Stadteilladen der AWO in der Wannerstraße 128 und im Seniorenzentrum St. Anna der Caritas in der Märkischen Straße 19. Wie auch in den Infocentern sind hier hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für alle Belange des Älterwerdens ansprechbar. Weitere und niedrigschwellige Unterstützungsangebote für Ältere stellen die ehrenamtlichen „**Nachbarschaftsstifter*innen**“ dar, die an drei Standorten in Bulmke-Hüllen erreichbar sind. Sie vertreten die Interessen von Bürgerinnen und Bürgern und fungieren als Lotsinnen bzw. Lotsen im Hilfesystem.

¹⁵ Katholische Jugendsozialarbeit Gelsenkirchen gGmbH (I).

¹⁶ Stadt Gelsenkirchen (II).

¹⁷ Together (I).

¹⁸ SJD Die Falken & Bauverein Falkenjugend Gelsenkirchen e.V. (I).

¹⁹ KiWi - Kinder Willkommen e.V. (I).

²⁰ MAGS NRW (I).

Die Angebotspalette **des Generationennetz Gelsenkirchen e. V.** wird durch die ehrenamtlichen „**Technikbotschafter*innen**“ im Techniktreff Bulmke-Hüllen ergänzt. Der im Rahmen des Projekts QuartiersNETZ entstandene Techniktreff Bulmke-Hüllen dient auch nach Projektende als niedrigschwellige Anlaufstelle für technische Fragen (Techniksprechstunden und Kurse) oder Fragen zum Älterwerden.

Darüber hinaus gibt es in Bulmke-Hüllen eine **ZWAR-Gruppe**, die sich im Alfred-Zingler-Haus trifft. Das Netzwerk der 19 ZWAR-Gruppen in Gelsenkirchen ist Teil der durch das Generationennetz geschaffenen Ermöglichungsstrukturen in Gelsenkirchen. ZWAR steht für "zwischen Arbeit und Ruhestand". ZWAR-Gruppen sind weitestgehend selbstorganisiert und offen für alle Menschen über 55 Jahre. Sie organisieren Interessengruppen, unterschiedliche Treffen und Aktivitäten.

Das **Café am Klösterchen** sowie die **Café Villa** sind Teil der privaten „Altendomizile“, die von CONVENIO GRUNDBESITZ GMBH & CO. KG betrieben werden. Dort wird ein günstiger Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren angeboten.

Die **evangelische Gemeinde Bulmke-Hüllen** bietet in ihrem barrierefreien Gemeindehaus in der Florastraße verschiedene Möglichkeiten für Seniorinnen und Senioren. Im **Café bei Kirchens**, welches durch den Ziegenmichel e. V. betrieben wird, können nicht nur Seniorinnen und Senioren ein günstiges Mittagessen genießen.

Ebenfalls im **evangelischen Gemeindehaus** gibt es Freizeitgruppen (z.B. eine Strickgruppe) und ein regelmäßiges (ebenfalls barrierefreies) Seniorenkino.

Im Kettler Haus trifft sich einmal im Monat die **Seniorinnenrunde der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie** zu gemeinsamen Aktivitäten.

Der **Großväter- und Großmütterverein "Gut alt"** trifft sich einmal monatlich im Pfarrheim der Herz-Jesu-Gemeinde ebenfalls zu gemeinsamen Aktivitäten und Ausflügen.

Religiöse Gemeinschaften

Das Vereinshaus des alevitischen **Alevi Bektasi Kulturverein e. V.** wurde im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms Südost umgebaut und renoviert, um zusätzliche Räumlichkeiten für das gesamte Quartier zu schaffen. Aktuell finden in den Räumlichkeiten des Vereins regelmäßige Veranstaltungen wie ein Nähcafé und ein Chor statt, an dem nicht nur alevitische Frauen teilnehmen.

Die **Evangelische Gemeinde Bulmke** ist neben ihrem Gemeindehaus (siehe vorheriger Punkt) auch mit der Pauluskirche im Stadtteil vertreten. Seit Pfingsten 2020 wird die Kirche nicht mehr für Gottesdienste genutzt. Diese wurde nach dem zweiten Weltkrieg unter Einbeziehung von Bewohnerinnen und Bewohnern der Künstlersiedlung Halfmannshof wiederaufgebaut und ist denkmalgeschützt. Im Rahmen des Programms „**Zukunft – Kirchen – Räume**“ wurde unter Mitwirkung von engagierten Einrichtungen aus dem Quartier ein Konzept zur Umnutzung der Pauluskirche erarbeitet. Ziel ist es, in der Kirche einen gemeinsamen Raum für Spiritualität, Bildung und Kultur zu schaffen. Insbesondere die umliegenden Schulen (Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium und Martinschule) haben Interesse an einer Nutzung von zusätzlichen Räumen für alternative und kreative Bildungsangebote. Bisher fehlt die Finanzierungsgrundlage, um die notwendigen Sanierungsarbeiten der Pauluskirche anzugehen. Darüber hinaus muss zunächst die Trägerschaft der Kirche geklärt werden.

Die **Gemeinde Heilige Familie** gehört zur katholischen Propsteipfarrei St. Augustinus. Aufgrund zurückgehender Gemeindemitglieder hat sich die Gemeinde dazu entschieden, die Kirche Heilige Familie aufzugeben. Diese soll abgerissen werden, um eine neue Sporthalle für das nahegelegene Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium errichten zu können. Weiter im Quartier verankert bleiben das Gemeindehaus, das Jugendheim und die Kita der Gemeinde. Das Gemeindehaus wird aktuell vom Musiktheater im Revier als Probebühne genutzt. Die Kita, die auch ein Familienzentrum ist, wird neu gebaut und vergrößert. Ebenfalls zur katholischen Propsteipfarrei St. Augustinus gehört die **Gemeinde Herz Jesu**.

Das **Tugra Kultur Zentrum** der Islamischen Gemeinschaft Milli Görüs e. V. liegt in zentraler Lage in direkter Nähe zum Orangeplatz. Der Moscheeverein hat vor Beginn der Corona-Pandemie beim gemeinsamen Fastenbrechen der Initiative Hüllen Aktiv e. V. mitgemacht. Bei „Hüllen blüht auf“ (siehe S. 12) stellte die Gemeinde ihre Räumlichkeiten zur Zwischenlagerung der Pflanzen zur Verfügung.

Der Verein **Mezgawti Brayati Humanitarian League Organization e.V** ist eine kurdische Religionsgemeinschaft, die aktuell jedoch keine regelmäßigen Kontakte zu Einrichtungen oder Initiativen in Bulmke-Hüllen pflegt.

3 Konkretisierung von Handlungsbedarfen und -empfehlungen

Im Februar und März 2022 wurden Interviews mit Akteurinnen und Akteuren geführt, die in Bulmke-Hüllen aktiv sind und einen Bezug zu Themen der Quartiersarbeit haben. Eine Übersicht der Interviewpartnerinnen und Interviewpartner findet sich unter dem Punkt 4.3.

3.1 Handlungsbedarfe Bulmke-Hüllen-Nord

Aus den Bevölkerungsdaten (siehe 2.1) geht hervor, dass Bulmke-Hüllen-Nord stärker von älteren Menschen geprägt und weniger von sozialen Herausforderungen betroffen ist als die beiden REGE-Bezirke Bulmke-Hüllen-Süd und Bulmke-Hüllen-West. Besonders zu berücksichtigen ist, dass in rund 9 % aller Haushalte eine hochaltrige Person alleine lebt.

Im gesamten Stadtteil sind ausreichend Angebote und Strukturen für Seniorinnen und Senioren vorhanden. Durch die Corona-Pandemie sind viele Angebote vorübergehend oder vollständig ausgefallen und Prozesse ins Stocken geraten. Das Generationennetz Gelsenkirchen e. V. und die Quartiersmanagerin des Stadteilladens der AWO setzen hier gemeinsam mit gezielten Aktionen an, um die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren wieder zu aktivieren. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf alleinlebenden und einsamen Menschen. Auch der Quartiersladen Tossehof hat einen Fokus auf Seniorinnen und Senioren und will die zuvor bewährten Formate in diesem Jahr wiederaufleben lassen.

Das Ziel der Akteurinnen und Akteure, die sich mit der Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren befassen, ist es, zunächst die Strukturen und Angebote, die vor der Corona-Pandemie bestanden, wiederaufzubauen.

3.2 Handlungsbedarfe Bulmke-Hüllen-Süd und Bulmke-Hüllen-West

Aus den Bevölkerungsdaten (siehe 2.1) geht des Weiteren hervor, dass Bulmke-Hüllen-Süd und Bulmke-Hüllen-West überwiegend von Kindern, Jugendlichen und Familien geprägt und vergleichsweise stark von Arbeitslosigkeit und Armut betroffen sind. Darüber hinaus sind die REGE-Bezirke durch eine vergleichsweise kurze Wohndauer, vermehrte direkte Zuwanderung aus dem Ausland und einen hohen Anteil an Menschen mit einem Migrationshintergrund geprägt.

Im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms Südost entstanden in Bulmke-Hüllen Strukturen und Initiativen, die bis heute weiterhin bestehen. Bei den Interviews mit den einzelnen Akteurinnen und Akteuren wurde deutlich, dass es im Stadtteil ein starkes Engagement und ein großes Interesse an Mitgestaltung gibt.

Durch die Corona-Pandemie konnten bewährte Veranstaltungen und Angebote teils temporär, teils dauerhaft nicht stattfinden. Auch die Netzwerkarbeit im Stadtteil hat sich aufgrund der Kontakteinschränkungen an vielen Stellen nicht weiter- oder sogar zurückentwickelt.

Entwicklung gemeinsamer Maßnahmen und gezielte Kooperation

Es bestehen bereits viele gute Angebote und Projekte, die den Bedarfen im Stadtteil entsprechen. Die wohl größte Herausforderung ist es für alle Beteiligten, die benachteiligten Menschen zu erreichen und an die passenden Angebote heranzuführen.

In den Gesprächen wurde deutlich, dass die Akteurinnen und Akteure in Bulmke-Hüllen sich eine noch gezieltere Zusammenarbeit und gemeinsame Maßnahmen wünschen, um zielgruppen- oder themenspezifische Herausforderungen zu bearbeiten. Von einem vernetzten, integrierten Vorgehen erhoffen sich die Einrichtungen und Initiativen, eine stärkere Wirksamkeit.

Dies macht Sinn, da viele Einrichtungen und Initiativen es mit denselben Herausforderungen zu tun haben und an vergleichbaren Themen arbeiten. Im Rahmen der geführten Gespräche wurde der Wunsch nach der gezielten gemeinsamen Bearbeitung von Themen geäußert, um die jeweiligen Zielgruppen besser erreichen zu können. Beispielsweise wurden die Themenbereiche Gesundheits- und Gewaltprävention genannt.

Insbesondere hinsichtlich der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Armut bzw. deren Folgen ist es für einzelne Einrichtungen eine große Herausforderung, zielgerichtete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. An dieser Stelle kann ein gemeinsames integriertes Vorgehen zu besseren Ergebnissen führen.

Es wurde explizit der Wunsch geäußert, alle religiösen Gemeinschaften stärker miteinzubeziehen und sich insgesamt stärker zu vernetzen. Durch die Corona-Pandemie sowie den Wechsel von Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Verantwortlichkeiten besteht im Bereich der Vernetzungsarbeit ein erhöhter Bedarf.

Für einige Initiativen und Einrichtungen ist die Nutzung von Räumlichkeiten für quartiersbezogene Angebote aktuell eine Herausforderung. Teilweise finden quartiersbezogene Angebote im benachbarten Stadtteil Schalke statt. Durch eine bessere Vernetzung und Koordination könnten die im Stadtteil vorhandenen Ressourcen besser genutzt werden.

Um den Herausforderungen in Bulmke-Hüllen-Süd und Bulmke-Hüllen-West langfristig zu begegnen und die Quartiere gezielt weiterzuentwickeln, kann eine gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmen eine gute Strategie bieten. Dies muss koordiniert, organisiert und begleitet werden.

Beteiligung und Aktivierung

Wie in anderen Gelsenkirchener Stadtteilen ist auch in Bulmke-Hüllen die Partizipation von Menschen mit einem Migrationshintergrund an sozialen Angeboten und Netzwerken noch sehr gering. Vor Ausbruch der Corona-Pandemie hatten sich diesbezüglich einige Strukturen und Kontakte zwischen Migrantenselbstorganisationen und Stadtteilinitiativen und Einrichtungen entwickelt. Laut Aussagen der Akteurinnen und Akteure müssen diese Strukturen und Kontakte nach zwei Jahren unter pandemischen Bedingungen nun weitestgehend wieder neu aufgebaut werden. Dies ist insbesondere relevant, da in Bulmke-Hüllen-West und Bulmke-Hüllen-Süd der Anteil an Menschen mit einem Migrationshintergrund im Vergleich zur Gesamtstadt sehr hoch ist.

Wie zuvor beschrieben (siehe 2.1), werden die beiden REGE-Bezirke insbesondere von Kindern und Jugendlichen geprägt. Durch Aktionen der Stadtteilinitiativen Hüllen Aktiv e. V. und Bulmker Forum werden auch junge Menschen zum Mitgestalten des Quartiers eingeladen und aktiviert. Diese Aktionen fanden aufgrund der pandemischen Lage größtenteils in den vergangenen beiden Jahren nicht statt.

Seit dem 01.01.2021 bis zum 31.12.2022 werden in Bulmke-Hüllen zwei Projekte im Rahmen des Landesprogramms „Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“ durchgeführt. Im Projekt „Quartierskümmerer bauen Brücken in Bulmke-Hüllen“ geht eine „Quartierskümmerin“ gezielt auf Kinder, Jugendliche und deren Familien zu, um diese zu aktivieren, Partizipation zu ermöglichen und die Zielgruppen an bestehende Angebote heranzuführen.²¹

In dem zweiten Projekt „Gesund aufwachsen in Bulmke-Hüllen“ geht es darum, zusätzliche Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Hintergrund ist unter anderem, dass jedes fünfte Kind im Stadtteil Defizite in elementaren Entwicklungskompetenzen aufweist.²²

Die beiden Projekte setzen an den richtigen Stellen an. Um langfristig und nachhaltig den Entwicklungsprozess im Gang zu halten, den die Projekte angestoßen haben, sind intensive Netzwerkarbeit und die Weiterführung von erprobten Maßnahmen notwendig.

3.3 Handlungsempfehlungen

Im Rahmen der Stadterneuerung Südost und Stadterneuerung Tossehof wurden jeweils Stadteilläden etabliert, die bis heute vor Ort erhalten wurden. Beide Stadteilläden dienen als erste Anlaufstellen im Quartier, begleiten und fördern Partizipationsmöglichkeiten und unterstützen bürgerschaftliche Initiativen vor Ort.

Der Quartiersladen Tossehof soll nach aktuellem Planungsstand mindestens bis Ende 2024 erhalten bleiben. Im Jahr 2023 ist eine Evaluation durch die Stadterneuerung (61/3)

²¹ MAGS NRW (I).

²² MAGS NRW (I).

angedacht, um hier eine angemessene Planung zu entwickeln. Auf Grundlage der Evaluation kann entschieden werden, ob der Erhalt eines Quartiersmanagements in einem geringen Stundenumfang in Frage kommt, um die bestehenden Quartiersaktivitäten und –strukturen zu verstetigen und weiterzuentwickeln.

Der Stadtteilladen der AWO wurde in den vergangenen beiden Jahren bereits durch Mittel der Quartierskoordination verstetigt. Im Jahr 2022 wurde die Förderung erhöht, sodass nun vorerst die 50%-Stelle einer Quartiersmanagerin gesichert ist. Diese ist die erste Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger bei sozialen Herausforderungen sowie Unterstützerin von bürgerschaftlichen Initiativen und nachbarschaftlichen Aktionen.

Der dauerhafte Erhalt dieser halben Stelle und damit einer verlässlichen und den Bürgerinnen und Bürgern im Quartier bekannten Ansprechperson ist sinnvoll. Gerade durch die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist es wichtig, diese Strukturen, die einen niederschweligen Zugang und Kontakt zu den Menschen im Quartier aufrechterhalten, in den kommenden Jahren zu fördern.

Im Punkt 3.2 wurde ein Mehrbedarf an Kooperation und gemeinsamen Maßnahmen zur Quartiersentwicklung beschrieben. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Abhängigkeit von Transferleistungen, Arbeitslosigkeit sowie Integrationsbedarf und der Armutsbetroffenheit insbesondere von Kindern und Jugendlichen können besser gemeinsam von den verantwortlichen Einrichtungen, Initiativen und Referaten bearbeitet werden als von einzelnen Akteurinnen und Akteuren.

Im Rahmen der bereits bestehenden Stadtteilläden und des damit verbundenen Quartiersmanagements ist die Vernetzung von Initiativen und Einrichtungen sowie die Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern und die Förderung von Partizipationsmöglichkeiten bis zu einem gewissen Maß möglich. Eine gezielte und integrierte Weiterentwicklung der Quartiere ist im aktuellen Stundenumfang und den jeweiligen Stellenausrichtungen jedoch nicht umsetzbar.

Um diesem zusätzlichen Bedarf gerecht zu werden, wurde durch die Servicestelle zur Koordination der Förderlandschaft ein entsprechendes Konzept entwickelt und dieses zur Förderung im Rahmen des Förderprogramms „Zusammen im Quartier“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vorgeschlagen.

Das Konzept dockt an die bereits bestehenden guten Netzwerkstrukturen und Kontakte zu Familien des Stadtteilladens im Bulmke-Hüllen an. Ziel des Projekts „Zusammen in Bulmke-Hüllen“ ist es, für die Familien Wege aus der Einkommensarmut zu verbessern sowie Armutsfolgen abzufedern. Dazu sollen gemeinsam mit haupt- und ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteuren unter Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern für Bulmke-Hüllen Maßnahmen entwickelt werden, die Kinder, Jugendliche und deren Eltern ansprechen. Der Förderantrag für „Zusammen im Bulmke-Hüllen“ sieht dabei eine Vollzeitstelle für zwei Jahre vor, die den Prozess begleitet und koordiniert.

In diesem Zusammenhang wurde bereits verwaltungsintern ein Lenkungskreis gegründet, der den Prozess steuern und unterstützen wird. Die Quartierskoordination ist Teil des Lenkungskreises und bietet die Schnittstelle zwischen dem Sozialraum (Bulmke-Hüllen) und der Verwaltung.

4 Anhang

4.1 Definitionen der verwendeten Indikatoren und relevanten Begriffe

Der **Altenquotient** wird berechnet, indem die Anzahl aller 65-Jährigen und Älteren durch die Anzahl aller 20- bis unter 65-Jährigen dividiert wird. Das Ergebnis wird mit 100 multipliziert und in Prozent angegeben. Er zeigt somit das Verhältnis der Rentnerinnen und Rentner zur erwerbsfähigen Bevölkerung und ein Abhängigkeitsverhältnis an. Mit zunehmendem Alter steigt in der Regel die Abhängigkeit der Menschen von ihrem direkten Umfeld. Umso mehr Seniorinnen und Senioren prozentual auf eine Person im erwerbsfähigen Alter kommen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass zusätzliche (Unterstützungs-)Angebote in dem jeweiligen REGE-Bezirk benötigt werden.

Der **Altenquotient Migration** wird berechnet, indem die Anzahl aller 65-Jährigen und Älteren mit einem Migrationshintergrund durch die Anzahl aller 20- bis unter 65-Jährigen mit einem Migrationshintergrund geteilt wird. Das Ergebnis wird mit 100 multipliziert und in Prozent angegeben. Aufgrund der Zuschreibung eines Migrationshintergrundes kann keine pauschale Aussage über die Sprachkenntnisse oder die soziale Einbindung von Menschen getroffen werden. Dieser Indikator kann jedoch einen ersten Anhaltspunkt dazu bieten, ob sprach- und/oder kulturspezifische Angebote benötigt werden.

Der **Anteil hochaltriger Singlehaushalte an allen hochaltrigen Haushalten** wird berechnet, indem die Anzahl aller Singlehaushalte 80-Jähriger und älterer Menschen durch die Anzahl an Haushalten von 80-Jährigen und älteren insgesamt geteilt wird. Das Ergebnis wird mit 100 multipliziert und in Prozent angegeben. Ein hoher Anteil an Singlehaushalten der älteren Bevölkerung ist ein Hinweis darauf, dass in dem jeweiligen REGE-Bezirk ein erhöhtes Vereinsamungspotential hochaltriger Menschen sowie ein erhöhter Bedarf an informellen Kontakten (Freunde, Bekannte, Gruppenangebote) und professionellen Hilfeleistungen bestehen.

Der **Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter** wird berechnet, indem die Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter durch die Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis unter 65 Jahren dividiert wird. Das Ergebnis wird mit 100 multipliziert und in Prozent angegeben. Der Indikator trifft eine Aussage über die Integration auf dem Arbeitsmarkt.

Der **Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen** wird berechnet, indem die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen durch die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis unter 65 Jahren dividiert wird. Das Ergebnis wird mit 100 multipliziert und in Prozent angegeben. Der Indikator trifft eine Aussage über die Integration von Frauen auf dem Arbeitsmarkt.

Der **Arbeitslosenanteil** wird berechnet, indem die Anzahl an Arbeitslosen nach dem SGB II und dem SGB III durch die Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis unter 65 Jahren dividiert wird. Das Ergebnis wird mit 100 multipliziert und in Prozent angegeben. Es wird eine Aussage über die Exklusion vom Arbeitsmarkt getroffen.

Der **Bevölkerungsanteil 65 Jahre und älter** wird berechnet, indem die Anzahl aller Menschen im Alter von 65 Jahren und älter durch die Bevölkerung insgesamt dividiert wird. Das Ergebnis wird mit 100 multipliziert und in Prozent angegeben. Ein hoher Anteil an Menschen im Alter von 65 Jahren und älter zeigt eine Prägung durch Seniorinnen und Senioren an.

Der **Bevölkerungsanteil Hochaltriger** wird berechnet, indem die Anzahl aller Menschen im Alter von 80 Jahren und älter durch die Bevölkerung insgesamt dividiert wird. Das Ergebnis wird mit 100 multipliziert und in Prozent angegeben. Ein hoher Anteil an Menschen im Alter von 80 Jahren und älter zeigt einen höheren Grad an Pflegebedürftigkeit an.

Der **Bevölkerungsanteil mit geringer Wohndauer** wird berechnet, indem die Bevölkerung mit einer Wohndauer unter drei Jahren durch die Bevölkerung insgesamt dividiert wird. Das Ergebnis wird mit 100 multipliziert und in Prozent angegeben. Ein hoher Anteil an Menschen mit einer geringen Wohndauer weist auf instabile Wohnverhältnisse hin. Der Indikator wird im Mittel der letzten drei Jahre angegeben, um kurzfristige Ausreißer (wie Zuzug in Neubaugebiete) auszugleichen.

Als **Hochaltrige bzw. Hochaltriger** wird bezeichnet, wer 80 Jahre oder älter ist. Unter hochaltrigen Menschen kann, je nach sozialer Einbindung, ein erhöhter Bedarf an informellen Kontakten (Freunde, Bekannte, Gruppenangebote) sowie professionellen Hilfeleistungen bestehen.

Als „**mit Migrationshintergrund**“ wird bei allen genutzten Daten, außer den SGB-II- und SGB-XII-Daten, eine Person bezeichnet, die mindestens eine nichtdeutsche Staatsbürgerschaft innehat. Es werden demnach auch Personen mit einbezogen, die neben der deutschen eine weitere Staatsbürgerschaft besitzen.

Als **Seniorin bzw. Senior** wird bezeichnet, wer 65 Jahre oder älter ist. Die Regelaltersgrenze und damit der Anspruch darauf, Rente zu beziehen, liegt aktuell zwischen 65 und 67 Jahren. Mit dem Renteneintritt ändern sich für viele Menschen der Alltag und auch die Bedürfnisse. Durch die zusätzliche Freizeit sowie das Versterben von Bekannten kann ein erhöhter Bedarf an Aktivitäten, Austausch- und Kennenlernmöglichkeiten entstehen. Falls die Rente für den Lebensunterhalt nicht ausreicht, kann ein Bedarf an Beratungs- und finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten entstehen.

Die **SGB-II-Quote** wird berechnet, indem die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem SGB II im Alter von unter 65 Jahren durch die Bevölkerung im Alter von unter 65 Jahren geteilt werden. Das Ergebnis wird mit 100 multipliziert und in Prozent angegeben. Die SGB-II-Quote ist der Indikator für Armut der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

Die **SGB-XII-Quote** wird berechnet, indem die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem SGB XII im Alter von 65 Jahren und älter durch die Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren geteilt werden. Das Ergebnis wird mit 100 multipliziert und in Prozent angegeben. Leistungen nach dem SGB XII werden auch als Grundsicherung im Alter bezeichnet. Die SGB-XII-Quote ist somit ein Indikator für die Verteilung von Altersarmut. An dieser Stelle ist jedoch anzumerken, dass bei weitem nicht alle Anspruchsberechtigten die entsprechenden Leistungen geltend machen. Somit kann dieser Indikator keine Aussage zu dem tatsächlichen Ausmaß der Altersarmut, sondern nur eine grobe Orientierung bieten. Als Migrationshintergrund wird bei diesem Indikator eine alleinige nichtdeutsche Staatsbürgerschaft gewertet.

4.2 Quellenangaben

Katholische Jugendsozialarbeit Gelsenkirchen gGmbH (I) Förderkorb. Aufgerufen am 08.02.2021 von: <https://www.kjs-ge.de/seite/397899/f%C3%B6rderkorb.html>.

KiWi - Kinder Willkommen e. V. (I) Über uns. Aufgerufen am 17.03.2022 von: <https://www.kinder-willkommen-ev.de/>

MAGS NRW (I) Zusammen im Quartier – Projekte in Gelsenkirchen. Aufgerufen am 17.03.2022 von: <https://www.mags.nrw/zusammen-im-quartier-projekte-in-gelsenkirchen>.

SJD Die Falken & Bauverein Falkenjugend Gelsenkirchen e.V. (I) Halbjahresbroschüre 2022/1. Aufgerufen am 17.03.2022 von: <https://falken-gelsenkirchen.de/sites/www.falken-gelsenkirchen.de/files/documents/halbjahresbroschuere-2022-i-web.pdf>.

Stadt Gelsenkirchen (I) Stadterneuerung Tossehof. Aufgerufen am 09.02.2022 von: https://www.gelsenkirchen.de/de/Infrastruktur/Stadtplanung/Stadterneuerung_Gelsenkirchen/Tossehof/.

Stadt Gelsenkirchen (II) Jugendzentrum Tossehof. Aufgerufen am 18.02.2022 von: https://www.gelsenkirchen.de/de/familie/kinder_und_jugendliche/jugendzentren/Jugendzentrum_Tossehof.aspx.

Stadt Gelsenkirchen (2016) 12 Jahre Soziale Stadt Südost – Bulmke-Hüllen, Neustadt, Ückendorf. Aufgerufen am 09.02.2021 von: https://www.gelsenkirchen.de/de/Infrastruktur/Stadtplanung/Stadterneuerung_Gelsenkirchen/Suedost/_doc/Dokumentation_Suedost.pdf.

Together (I) Treffen. Chillen. Machen. Aufgerufen am 18.02.2022 von: <https://together-virtuell.de/wir-fuer-euch/treffen-chillen-machen/>.

4.3 Übersicht Interviewpartnerinnen und Interviewpartner

Institution oder Initiative	Interviewpartnerinnen und Interviewpartner
Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop (AWO)	Hauptamtliche Mitarbeiterinnen des Stadteilladens Bulmke Hüllen
	Hauptamtliche Mitarbeiterin des Familienzentrums Martinschule
Alevi Bektaschi Kulturverein e. V.	Ehrenamtliches Vorstandsmitglied
Initiative Alfred-Zingler-Haus e. V.	Ehrenamtliches Vorstandsmitglied
Bauverein Falkenjugend Gelsenkirchen e. V.	Hauptamtliche Mitarbeiterin
Bulmker Forum	Mitglieder
Evangelische Kirchengemeinde Bulmke	Pfarrer
Generationennetz Gelsenkirchen e. V.	Hauptamtliche Mitarbeiterinnen
Hüllen Aktiv e. V.	Ehrenamtliche Vorstandsmitglieder
Präventionsrat Bulmke-Hüllen	Vorstandsmitglied
Runder Tisch Bulmke	Mitglied
Stadt Gelsenkirchen	Hauptamtlicher Mitarbeiter des Quartiersladens Tossehof
Ziegenmichel e. V.	Geschäftsführung

